

nuovo für seine Thaten nicht mehr verantwortlich gemacht werden könnte. Die Gesundheit seines Geistes hatte unter der steten Aufregung, den Drohungen der Wucherer, den Verhandlungen und den strafgerichtlichen Untersuchungen, die auf Anzeigen von Gläubigern hatten erfolgen müssen, gelitten. Thatsache war, daß er Silber, die er noch besaß, zweimal und dreimal an Gläubiger verpfändet hatte, — aber aus seinem ganzen Benehmen ging hervor, daß er, der ein echter Cavalier war, seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen ist, als er so handelte. Seine Antworten waren so unklar und verwirrt, daß die Familie die Professoren Leidesdorf und Schlager aufforderte, den Fürsten zu untersuchen. Die berühmten Irrenärzte zogen den Bezirksarzt Dr. Marktreiter hinzu und die drei Aerzte erklärten übereinstimmend, daß Fürst Montenuovo allerdings geisteskrank sei. Fürst Wilhelm von Montenuovo war gewiß eine der interessantesten Erscheinungen in Wien. Sein ausdrucksvoller Kopf mit den markanten, echt soldatischen Zügen und dem dichten struppigen Schnurrbart, seine hohe, schlankte Gestalt mußte überall auffallen. Er war leidenschaftlicher Musiker und die Zahl seiner Compositionen übersteigt 100. Jungen musikalischen Talenten schloß er sich gerne an und nahm ihre Widmungen immer mit Vergnügen entgegen. So war es vor Jahren ein Feldwebel der Regimentscapelle Deutschmeister, ein vorzüglicher Musiker, mit dem er innige Freundschaft geschlossen hatte. Der Feldwebel mußte zu ihm kommen, der Fürst sang die Melodien, im Zimmer auf- und abschreitend, und der Unterofficier mußte gleich die Noten niederschreiben. Es war interessant, den General der Cavallerie im Volks-Garten im eifrigen Gespräche, Arm in Arm mit dem Deutschmeister-Feldwebel spazieren zu sehen. Von Comité's der Elitéballe wurde der fürstliche Compositenur um Widmungen bestürmt, und im Interesse des wohlthätigen Zweckes war der General stets bereit, ein Tonstück dem Balle zu widmen. Fürst Wilhelm Albrecht v. Montenuovo ist am 9. August 1821 im Parmesanischen geboren und 59 Jahre alt.

Holland. Amsterdam, 26. Mai. Hier ist es zu blutigen Thätlichkeiten im Judenviertel gekommen. Die Polizei hatte den Hausirhandel auf den Trottoirs verboten, was sich die jüdischen Händler nicht gefallen lassen wollten. Der Kampf muß große Dimensionen angenommen haben, denn er dauerte fast den ganzen 22. Mai hindurch bis 10 Uhr Abends. Nur mit Hilfe von Cavallerie und Feuerwehrlenten konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Ungefähr 140 Juden wurden arretrirt.

Vor einigen Tagen wurde, wie die „Stalie“ schreibt, ein junger Telegraphenbeamter aus Tranto, Namens Salvatore Montinari, von einer russischen Bark, auf offenem Meer herumtreibend, aufgefangen und an den belarischen Inseln ans Land gesetzt, wo er seine Abenteuer erzählte. Er war auf einem Boot ins Meer hinausgefahren, um zu fischen, als ein heftiger Sturm das Boot weit vom Ufer verschlug und der Wuth der Wellen preisgab, auf denen er zwei Tage und zwei Nächte mit dem Tode kämpfend herumgetrieben wurde. Er verlor ein Kuder, ward am Kopfe, am rechten Fuße, an der Brust und an den Händen verwundet und hatte schon jede Hoffnung verloren, als er in der Ferne den Rauch eines Dampfers wahrte. Mit letzter Kraft näherte er sich demselben und bat den Kapitän, ihn zu retten. Aber dieser fragte ihn auf französisch: „Wie viel geben Sie mir?“ — „Tausend Francs,“ erwiderte der Arme. — „Das ist zu wenig“ und der Unmensch überließ den unglücklichen Schiffbrüchigen seinem Schicksal; und derselbe mußte noch elf Stunden in seiner schrecklichen Lage zubringen. Inzwischen kam dem Kapitän doch noch eine Regung von Menschlichkeit. Er signalisirte den Vorfall dem russischen Schiffe „Jenny“, Kapitän Hallström, der mit einer Salzladung von Tricst nach Jovica fuhr. Dieser mächtige seine Fahrgeschwindigkeit, und es gelang ihm, den von Blutverlust und der Strapaze völlig erschöpften Unglücklichen aufzufinden und an Bord zu hissen, wo er durch achtundvierzig Stunden ein heftiges Fieber zu bestehen hatte. In Jovica angekommen, wurde ihm alle Pflege zu Theil, und die Behörden veranlaßten seine Rücksendung.

London, 29. Mai. Aus Demsbury wird berichtet, dortige Tuchfabrikanten hätten, die Unmöglichkeit der Fortführung des Geschäftsbetriebes mit Deutschland angesichts des neuen Schutztarifs erkennend, bereits die Uebersiedelung nach Deutschland unter Mitnahme englischer Maschinen und englischer Arbeiter begonnen, um dort die Fabrikation mit englischem Kapital zu betreiben. Weitere Uebersiedelungen werden beabsichtigt. — Aus Irland wird gemeldet, daß die Auswanderung andauernd zunimmt.

Konstantinopel, 31. Mai. Der Rath der Ulema sprach sich gegen die Hinrichtung Beli Mohamed's, des Mörders

des russischen Obersten Kammerau, und ebenso gegen eine Einmischung europäischer Mächte in die türkische Verwaltung aus. — Nachdem der Sultan das Verlangen des vormaligen Khebidje Ismail Pascha, nach Egypten zurückkehren zu dürfen, genehmigt hatte, wurde dasselbe vom Terofik zurückgewiesen. Als Ismail darauf erklärte, er wolle nach Konstantinopel kommen, um den Schutz des Sultans anrufen, ließ der Großvezier Said Pascha ihn wissen, daß er in diesem Falle seine sofortige Wiederentfernung zu gewärtigen habe.

Verschiedenes.

Auf dem Rathhause zu Berlin müssen fleißige Leute angestellt sein, wenn die riesige Masse von Papier, welche die städtische Verwaltung alljährlich braucht, als Maßstab dafür gelten kann. Nach dem für 1879 erstatteten Bericht der Deputation für Beschaffung von Schreibmaterialien sind verbraucht worden: 97 Ries Actendeckelpapier, 1 Ries großes Schreibpapier, 551 Ries gewöhnliches Schreibpapier, 998 Ries gewöhnliches Conceptpapier, 66 Ries Couvertpapier, 47 Ries Briefpapier, 64 Ries Bismappier, 53 Ries Packpapier. Hier sei bemerkt, daß dabei nicht geringe Ersparnisse gegen das Vorjahr gemacht worden sind. Der Verbrauch an Papier zu Drucksachen stellt sich auf 225 Ries Actendeckelpapier, 3547 Ries Schreibpapier, 6582 Ries Conceptpapier, 125 Ries Couvertpapier, 61 Ries Briefpapier und ergibt eine Steigerung von ca. 1200 Ries gegen das Vorjahr. Also zusammen Druck- und Schreibpapier 12,417 Ries.

Unter den reichsten Menschen, die jetzt leben, ist wohl der reichste ein Irländer von Geburt, Namens Mac e z. Vor 30 Jahren hatte er keinen Heller, vor 26 Jahren machte er bankrott, heute besitzt er die ergiebigsten Silbergruben der Erde, die ihm ein jährliches Einkommen von 2¹/₂ Mill. Pfd. St. abwerfen. Ihm zunächst steht das Haupt des Hauses Rothschild mit einem Jahreseinkommen von 2 Mill. Pfd. St. Dann kommt Senator Jones von Nevada mit jährlich einer Mill. Pfd. St. und als vierter in der Reihe, der Herzog von Westminster, der eine Rente von 800,000 Pfd. St. (16 Mill. M. jährlich) zu verzehren hat. Obige Angaben stehen im Liverpooler Kurier.

Ein Phänomen. Professor S. Schmitt in Wien, welcher die 7jährige Klona Eibenschütz unentgeltlich im Klavierspiele unterrichtet, hat dieselbe der Beachtung des dortigen Gemeinrathes empfohlen. „Das Kind“, berichtet der Professor, „ist ein Wunder und kein sogenanntes Wunderkind“. Seit Mozart sei kein Talent so frühzeitig entwickelt gewesen, wie das der kleinen Klona, die nicht nur bereits mit Fertigkeit spielt, selbst dann keine falschen Griffe macht, wenn man die Tasten mit einem Tuche bedeckt und ganz nette Kompositionen macht. Die Klona ist das neunte Kind eines armen jüdischen Kantors, welcher für sein hochtalentirtes Töchterlein selbstverständlich nichts leisten kann.

(Ein interessanter Scheidungsproceß.) Zwischen Wien und Prag wird, wie der W. Pr. aus Prag geschrieben wird, ein interessanter Scheidungsproceß verhandelt. Im Sommer 1868 hat sich der damals 20jährige Fürst S. mit der 28jährigen Sängerin L. aus Dresden in einer Dorfkirche bei Tettschen trauen lassen. Bei einem Portier in Bodenbach wurde das Hochzeitsmahl eingenommen, worauf es fort nach Italien ging. Doch länger als über die Hochzeitsreise hat die Liebe des Prinzen nicht angehalten. In seinem Wiener Palais in der Maglensäckerstraße lebte bis jetzt seine Gemahlin ganz zurückgezogen, während der Fürst es vorzog, außerhalb Wiens zu leben. Nun ist er nach Prag gekommen, um hier gleichfalls eine Bühnenkünstlerin zu gewinnen und die Scheidung von seiner Gemahlin zu erwirken. Doch war seinerzeit ihr Ja zur Trauung leichter zu erlangen, wie heute ihr Ja zur Scheidung. Sie begehrt, wie erzählt wird, die Hälfte der fürstlichen Renten lebenslänglich und erhebt Anspruch auf das Wiener Palais, wegen dessen Verkauf der Fürst mit einer Prager Bank in Unterhandlung steht. Um das Herz des Fürsten seiner Gemahlin wieder zuzuwenden, ist der Portier aus Bodenbach, bei dem vor zwölf Jahren das Hochzeitsmahl bereitet wurde, nach Prag gekommen. Der Prinz gab dem guten Mann 200 fl. und schickte ihn wieder nach Hause.

Bremen, 22. Mai. Der Postdampfer Rhein, Capt. S. Franke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 9. Mai von Bremen abgegangen war, ist heute Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

N^o 67.

Samstag den 5. Juni

1880.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.
Beifahrer-Aktord.
Am Montag den 7. Juni wird die Beifahrer von 140 Marktsteinen von dem Bahnhof in Winterbach in die umliegenden Staatswaldungen des Reviers veraffordirt. Um 11 Uhr bei Metzger Bönnemlein in Winterbach.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- und Bürger-Aufruf.
Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 6 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften, schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf.
Bös, Christian Friedrich, Schreiners Ehefrau, nachträgl. Eventualtheilung.
König, Friedrich, Tagelöhner.
Dehlinger, Joh. Karl, Zeugschm. Btw.
Kühler, Maria Jakobine, ledig.
Engel, Oberamtmanns Btw., † im Karls-Frauenstift.

Dberurbach.
Kaiser, Joh. Friedrich, Bauer.
Deisterle, Jakob, Weingtr. Frau.
Sieber, Karl David, minderjährig.
Walter, Georg, Bauer.

Wiedelsbach.
Schultheiß, Rosine, ledig.
Schaal, Johanne Friederike, ledig.
Den 3. Juni 1880.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Bühne-Verpachtung.
Mittwoch den 9. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr werden die Bühne-Räumlichkeiten nebst 2 Kammern im alten Schafhaus auf dem Rathhaus im Aufstreich verpachtet von **der Stadtpflege.**

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Freitag den 11. Juni werden im Stadtwald Säfnersgrube verkauft: 3 Fichtenstämme IV. Cl., 3 Km. gemischte Brügel, 5500 meist gemischte Durchforstungs-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Eidenbach-Brücke. 2¹

Schorndorf.
Heu- & Dehndgras-Verkauf.
Mittwoch den 9. Juni
Mittags 1 Uhr wird der Heu- und Dehndgrasertrag von mehreren Stücken, Kemsufer, Schießgraben, Müchsbüchle und 2 Walltheilen verkauft, wozu auch auswärtige Liebhaber eingeladen werden von der **Stadtpflege.**

Bemerk wird, daß heuer zum erstenmal von ca. 2 Morgen Kemsufer ob dem Abschlag mehr verkauft wird. Zusammenkunft bei der mittleren Brücke. 2

Beutelsbach.
Gasthaus-Verkauf.

Frau Bönnemwirth Moser's Wittve dahier ist gesonnen, ihr gesamtes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen und zwar:

- Nr. 103. 2 a 33 m Wohn- u. Wirthschaftsgebäude,
- 2 a 78 m Hofraum,
- 5 a 11 m Ein zweistöckiges Wohnhaus, das Gasthaus z. Löwen mit dinglicher Wirthschafts-gerechtigkeit, in der Marktstraße,
- Nr. 103. A. 2 a 2 m Eine einstockige Scheuer mit 2 Stallungen hinter dem Haus,
- Nr. 103. B. 1 a 4 m Ein Stock-Stallgebäude im Hof,
- Nr. 103. C. 1 a 20 m Holzschuppen mit einem größeren Keller darunter,
- P. Nr. 55. 2 a 50 m Gemüsegarten mit einer neuen geräumigen Regelbahn hinter dem Haus.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken hieher freundlichst eingeladen, daß mit Frau Moser jeden Tag ein Kauf abgeschlossen und das sämmtliche Wirthschaftsinventar nebst Ausstattung der Fremdenzimmer, sowie der Weinvorrath sammt Fässer mit-erworben werden kann, auch daß der Unterzeichnete zu jeder Auskunftsertheilung gerne bereit ist.
Den 3. Juni 1880.

Schultheiß **Schlör.**
Vorzügliche **Senfen** und **Eicheln**, sowie **ächte Mailänder Wekstein** empfiehlt unter Garantie billigst **Wilh. Maier**, Zeugschmied. 2²

Buhlbronn.
Die Gemeinde beabsichtigt an der Orts-Etterstraße einen 90 Meter langen und 1 Meter breiten Rindeln herzustellen zu lassen. Steine und Sand schafft die Gemeinde bei. Die Abstreichsverhandlung findet am **Mittwoch den 16. Juni 1880** Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause dahier statt, wozu Pflasterer freundlichst eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Jeutter.

Streich.
200 Mark
hat auszuleihen.
Die Gemeindepflege.

Feuerwehr.
Nächsten Sonntag Morgens präzis 6 Uhr haben auszurücken:
2. freim. Abtlg. (Obm. Zuppenlaz.)
Die Mannschaften von Spritze Nr. 1 (Obm. Bacher), die Mannschaften von Spritze Nr. 2 (Obm. Wilbenberger), Einreißmannschaft.
Das Commando.

Turn-Verein.
Samstag 5. Juni
Abends 8 Uhr
Monats-
Versammlung
bei **Hartmann.**
Der Vorstand.

Ralbfleisch
ist fortwährend zu haben bei Metzger **Schwarz.**
Weißer Preßwurst
ist Sonntag Morgen zu haben; da dieselbe stets rasch bei mir abgeht, so werde ich es jedesmal bekannt machen, wenn solche zu haben ist. Der Obige.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung
Gartenwirthschaft
auf der **Wilhelmshöhe.**
Ficker, Restaurateur.

Friedrich Steinmetz
hat aus Auftrag gegen Versicherung sogleich **1000 Mark** auszuleihen.

Meine Wirthschaft

zum Schwane habe wieder im Betrieb und empfehle dieselbe mit gutem Lagerbier meinen früheren Gästen von Stadt und Land.

Albert Grosmann.

Ausnahmsweise schönes

Ralbfleisch,

per A 50 S, empfiehlt

Wegger Schnabel und Schöndleber.

Schorndorf.

Jeder alte Hut

wird schön und billig hergerichtet von Robert Richter, Hutmacher. Herren-Strohüte von 1 M. an empfiehlt Obiger.

Winterbach.

Ausgezeichnetes

Lagerbier

empfehltest bestes Blinzig.



An die Bienenhalter.

Runstwaben,

welche zur Gewinnung von Honig sehr vortheilhaft, sind vorräthig bei Uhrmacher Müller.

Patentirte

Kohlenbügeleisen,

welche vermittelt ihrer praktischen Einrichtung beim Gebrauch keinen Kohlen dunst und somit auch kein Kopfweh erzeugen empfiehlt billigst W. Maier, Zeugschmied.

◆◆◆◆◆ Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzelten Erkältungskrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust- u. Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrost — bringt der rheinische **Trauben-Brust-Honig** aus der Fabrik von W. S. Zidenheimer in Mainz schnelle und sichere Hilfe. Die vielen Tausend Zeugnisse über glänzende Heilresultate liefern den Beweis dafür. Verkaufsniederlage in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Brückenwaagen

Kilo 50 100 150 200 250

Markt 18 20 22 24 26

Kilo 300 400 500 570

Markt 29 32 33 48

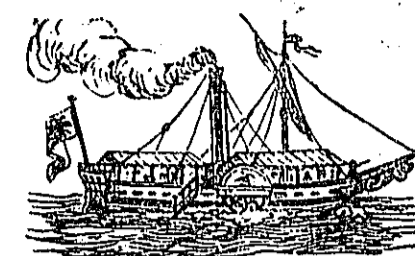
2 Jahre Garantie. Wiederverkäufer gesucht. Franco nach allen Stationen. Stuttgart. **Carl Fromm,**

Hauptplätzerstraße 69. Ein freundliches Zimmer für einen Herrn hat zu vermieten

Aug. Waiderer.

Reisende & Auswanderer nach Amerika

finden beste und billigste Beförderung über Bremen, Hamburg und Antwerpen mit Dampf- und Segelschiffen.

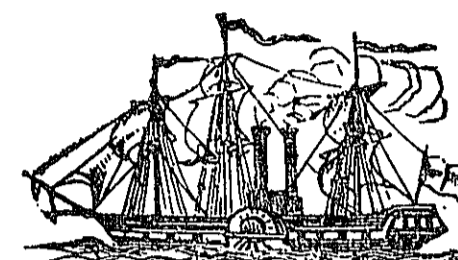


Auch übernehme ich die Expedition von Wein und sonstigen Gütern nach allen Orten Amerikas unter Zusageung des promptesten Versandtes

3^r **Carl Arnold in Schorndorf.**

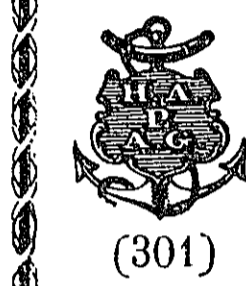
Auswanderer

werden reell und billigst befördert über die Seehäfen Rotterdam, Bremen, Hamburg und Antwerpen



vermittelt Postdampfschiffen I. Classe. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

3^r **M. Sperrle in Schorndorf.**



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens, und ferner jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg. Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.

Albert Wernle in Rudersberg.

Für Zahnleidende

empfehltest sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.

Karl Winterer, Zahntechniker, Cannstatt, Werberstraße 5 p. gegenüber dem Bahnhof. Billige Preise zugesichert. 12.

Eichere Heilung

garantire Allen, die an Krankheiten der Blase: (insbes. Bluth. schmerz. Urin, Stein etc.), der Haut: (Flechten, unreiner Teint, sowie alle Ausschläge), des Blutes: (Blutarmuth, Schwäche etc.) selbst in den schlimmsten und veraltetsten Fällen leiden. Verfahren o. Berufsflörung und mit wenigen Kosten verbunden. Unbemittelte finden Berücksichtigung Brieflich zu wenden an

F. C. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

350 M. sind auf Pfand auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

1500 Mark

aus meiner Keller'schen Pflanzenschaft sind sofort auszuleihen.

Paul Keller.

gute ältere Rauchtobake

verkauft billig

Christian Weitzbrecht.

Schorndorf.

Nächsten **Mittwoch den 9. Juni** ist frischgebrannt

Kalk und Ziegelwaare

in hiesiger Ziegelei zu haben.

Schöne **eisene Eisenwürbe** und **Römpfe** empfiehlt billigst

F. Lenz, Dreher, Vorstadt.

Auch habe ich ein **freundliches Logis** für eine kleinere Familie auf **Jakobi** zu vermieten.

7 Enten

hat zu verkaufen

Junginger, Kammmacher.

Den ersten Schnitt **hohen Alee** von circa 3 Viertel im Wälder verkauft **J. Fr. Sieb** sen.

Erwiderung

auf die Pingel'schen Verläumdungen.

Ein gewisser Fabrikant, welcher seinen Liqueur ohne Stempel nicht mehr verkaufen zu können scheint, betreibt jetzt, obwohl ich seine fortgesetzten Angriffe über ein halbes Jahr gänzlich ignoriert habe, die Zeugniß-Fabrikation en-gros und zwar leblich gegen mich und meinen Bernhardiner Alpenräuter-Liqueur gerichtet, weil er einseht, daß sein Fabrikat gegenüber meinem **reellen Magenbitter auf solide Weise nicht aufkommen kann.**

Ich habe noch **Niemanden** veranlaßt mir ein Zeugniß auszustellen, trotzdem lauten fortwährend beglaubigte Atteste ein, welche dokumentiren, daß mein **ächter Bernhardiner die beste Wirkung hatte,** während der Benediktiner und St. Bernhard-Magenbitter des C. Pingel **ohne Erfolg war und sogar schädlich wirkte.**

Ich bin nicht in der Lage, diese Atteste alle zu veröffentlichen, da mein **reelles Fabrikat solch enorme Annoncenkosten** nicht verträgt, werde aber durch Beweise, daß meine Fabrik-Filialen in Ruffstein und Zürich **wirklich existiren,** sowie, daß ich niemals mit falschen Vorpiegelungen und falschen Attesten befaßt habe, die Pingel'schen Auschreibungen auf das zu rückführen, was sie sind — **brodnetsidische Verläumdungen und freche Marktschreierei** welche gewiß nie im Stande sein werden, das Vertrauen meiner Herren Depositeure und des Publikums zu meinem **reellen Fabrikat** zu erschüttern.

Die **bekannte Solidität** sämtlicher Firmen, welche meinen **ächten Bernhardiner — nur seiner Reellität wegen** — führen, kann durch die **Pingel'schen Angriffe** nicht alterirt werden, die **Geschäfts-Chre dieser Firmen, sowie meine persönliche und Familien-Chre** machen es mir aber zur Pflicht, mich nicht in das Fahrwasser der **Pingel'schen gemeinen Marktschreierei und Verläumdungen** treiben zu lassen, um schließlich mit **Charlatans,** welche vorgeben, mit ihren Wundermitteln alle Uebel der Welt zu kuriren und die ganze medizinische Wissenschaft über den Haufen werfen möchten, auf gleiche Stufe gestellt zu werden.

Ich werde meinen **Bernhardiner Alpenräuter-Liqueur** nach wie vor in **solider Weise und als bestes diätetisches Genußmittel** bezeichnen, welches **nebenbei die hervorragende Eigenschaft besitzt, äußerst wohltueend und heilsam auf den menschlichen Organismus zu wirken,** und mich auch in Zukunft sowohl in meinen Inzeraten als Prospecten **bloss auf denjenigen berufen, was hochachtbare Universitäts-Professoren, rühmlichst bekannte Aerzte und ehrbare Laien** über die Vorzüglichkeit meines Magenbitters auszusprechen sich gedrungen fühlten.

Heute muß ich sehr bedauern, daß ich mich durch marktschreierische Angriffe verleiten ließ, überhaupt auf dieselben jemals reagirt zu haben und erlaube mir zur Rechtfertigung des Gesagten aber auf untenstehende im **Carlsruher Tagblatt** veröffentlichte Bekanntmachung des dortigen Ortsgesundheitsrathes hinzuweisen, wobei anzunehmen ist, daß **sonst reelle Firmen und Apotheken, welche sich seither mit dem Verkaufe der Pingel'schen Fabrikate befaßten, von dieser Bekanntmachung bis jetzt keine Kenntniß hatten.** — Sapienti sat!

Wallrad Ottmar Bernhard, fgl. Hofdestillateur in München.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Carlsruher Tagblatt Nr. 161. Erstes Blatt, Sonntag, 15. Juni 1879. Nr. 5270.

Von C. Pingel in Göttingen wird durch viele **marckschreierische** Anzeigen die Benediktiner Doppelräuter-Magenbitter-Essenz als wirksamstes Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten angepriesen. Besagter Benediktiner ist eine Mischung von Wasser und Alkohol, in welcher Süßholz-Extrakt aufgelöst ist, welche durch Zusatz von ätherischen Oelen, wie Pfefferminz Lissol aromatisirt ist. Der Preis dieses **schlecht schmeckenden und zu Heilzwecken gänzlich ungeeigneten Liqueurs** beträgt 6 Mk. 75 Pf. per ganze Flasche, die **Herstellungskosten** können höchstens **1 Mt. 80 Pf.** betragen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß den Zeugnissen der von ihm angegebenen Sachverständigen **nicht der geringste Werth beizulegen ist,** im Gegentheil müssen diese Zeugnisse und Empfehlungen als **untrügliches Zeichen** dafür angesehen werden, daß es sich bei Anpreisung **dieser Waare nur um betrügerische Ausbeutung des Publikums** handelt.

Carlsruhe, den 3. Juni 1879.

Der Ortsgesundheitsrath gez. **Schuebler,** gez. **Schuhmacher.**

Hiermit bescheinigen wir dem fgl. Hof-Destillateur Herrn **Wallrad Ottmar Bernhard in München,** daß derselbe in Ruffstein (Tiro) eine Fabrik-Filiale seiner Liqueur-Fabrik betreibt und dafür die landesüblichen Steuern nach **Deisterreich** bezahlt.

Am 28. Mai 1880.

Stadtmagistrat Ruffstein (L. S.) gez. **starg,** Bürgermeister.

Hiermit bescheinige ich, daß ich laut Vertrag vom 16. Februar 1879 die **Bernhard'sche Fabrik-Filiale in Zürich** führe und zugleich den General-Verant für die Schweiz und Frankreich bejorge. **Zürich,** 28. Mai 1880. Die Unterschrift beglaubigt: **J. Zoller.**

Das Stadtammann-Amt. (L. S.) **J. Beringer,** Stellvertreter.

Hiermit konstatare ich der Wahrheit gemäß, daß ich den Bernhardiner-Alpenräuter-Liqueur des Herrn Hof-Destillateur **Wallrad Ottmar Bernhard,** in der **reits gleichen reellen Weise** fabrizirt, seit **über 14 Jahre** in meiner Apotheke führe und großen Absatz darin habe. **München,** 29. Mai 1880. Die Unterschrift beglaubigt: **Otto Gierlinger,** Apotheker. (L. S.) **Wiesmeyer,** fgl. Notar.

Deffentliches Dank.

Längere Zeit litt ich an chronischen Magenkatarrh und gebrauchte dagegen den in allen Zeitungen angepriesenen Benediktiner von C. Pingel in Göttingen, ich hatte aber für theures Geld nicht allein keinen Erfolg, sondern mein Uebel wurde **reits schlechter und hartnäckiger.** Da taufte ich mir in der Apotheke des Herrn Keuning dahier den **weitaus billigeren** aber **ächten Bernhardiner-Alpenräuter-Liqueur** von Herrn **Wallrad Ottmar Bernhard** in München und war in kurzer Zeit von meinem Leiden befreit, weshalb ich Jedermann den **ächten Bernhardiner** von Herrn Hof-Destillateur **Bernhard** in München als das beste Magenmittel empfehle. **Friedberg bei Augsburg,** 28. Mai 1880. Vorstehende Unterschrift bestätigt am 28. Mai 1880. **J. Hölzl,** Amtsgerichtsbienner.

Stadtmagistrat Friedberg. (L. S.) gez. **Ott,** Bürgermeister.

Der **ächte Bernhardiner-Alpenräuter-Liqueur** ist nur bei folgenden Firmen zu haben: Schorndorf: **Eduard Stüber;** Cannstatt: **Cond. Carl Seeh;** Göttingen: **Frz. Schumann;** Gmünd: **Hugo Walter;** Wadlingen: **Jm. Scheffel;** Göttingen: **Apoth. Dr. Mauch;** Wadnang: **M. Meuret,** obere Apoth.: **Murhard: Aug. Seeger** der Obere.

Das Heugras

von 3/4 Morgen Wiesen bei der Delmühle verkauft, im Ganzen oder in Parthien. **Mittwoch den 9. d. Mts.** Nachmittags 3/4 Uhr auf dem Plage. **Dr. Mayer.**

Nächsten **Dienstag** Mittags 1 Uhr wird das

Heugras

vom Ruprecht'schen Garten und Wiesen im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Garten. **Fr. Lauppe.**

Das Heugras

von 2 Morgen Baumgut bei ihrer Fabrik verkaufen **Gebrüder Gabler.**

Rattenfänger

Es ist mir ein zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei **Joh. Eutenmann.**

Magd-Gesuch.

Ein kräftiges braves **Mädchen** vom Lande, welches in den Haushaltungsgeschäften etwas bewandert ist, findet auf **Jakobi** eine gute Stelle. Näheres bei **H. W. Water,** Zeugschmied.

das Kaisers, der Kaiserin u. Kronprinzen
Stollwercksche
Chocoladen und Cacaos

empfehlen in Originalpackung in Schorndorf **J. Veit** beim Hirsch.

Mädchen

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** von 16-18 Jahren findet eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Heugras

von 2 Morgen Wiesen, sowie ca. 40 Ztr. **Heu und Stroh** hat zu verkaufen. **Carl Kraiß.**

Das **Heugras** von 1 Morgen im Ottilienberg verkauft **Straub b. Stern.**

Das **Heugras** von 17 Ar 49 Meter verkauft **Korbmacher Rube.**

Gute Milch das Liter zu 11 Pf. ist zu haben. **Schneider Steiger.**

Geradsetten. Nächstes **Dienstag** ist in hiesiger Ziegelei frisch gebrannt

Kalk und Ziegelwaare zu haben. **Ziegler Mittelberger.**

Auf **Jakobi** wird in ein hiesiges Privathaus ein

Mädchen

gesucht, welches solid, treu, fleißig und reinlich ist, und das der Küche und den Hausgeschäften wohl vorstehen kann. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Winterbach. Unterzeichneter hat einen ein- und einen zweispännigen neuen **Ruhwagen** billig zu verkaufen. **Stahl, Schmied.**

Einen **Lehrjungen** und einen **Jungschmied** sucht **Obiger.**

Steinenberg. Ein starkes **Handwägle** mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen **Schmiedmeister Schick.**

Mein oberes Logis habe ich zu vermieten. **G. Dehlinger** am Bahnhof.

Zu einem größeren **Bühnen-Raume** sucht einen **Mittelhaber.**

Johs. Wolff.

Winterbach. Einige neue geschmiedete **Pflüge** neuester Construction, mit französischen Patent-Stahlriefer, hat zu verkaufen **Stahl, Schmied.**

Unterberken. Ein **Läuferchwein** verkauft **Mangold.**

Alle Annehmlichkeiten des Teinls, Sommerproben, Goutaus, schätze, Maße des Gr., Lichts, Mittelst. etc. werden sicher beieigt durch die **Schrader'sche Pflanzmaschine.** Diese frische die Haut und verschönert den Teinl. Der Preis 2 M. **W. Schrader, Feuerbach-Stattdorf.**

Depot in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Bibelfunde

zum **Religionsunterricht** und für **Bibelleher** von **G. Faulhaber,** Pfarrer und Reiseprediger für innere Mission. Neues Testament. 300 Seiten 3 Mark in der „D. Reichspost“ und „Lehrerbote“ bestens empfohlen, bietet in bündiger, gedrungenen Sprache eine treffliche Auslegung der wichtigsten Kapitel des Neuen Testaments. Zu Vorzeigung eines Exemplars und etwaiger Besorgung von Weismann in Eßlingen ist erbötig **J. G. Christaller.**

Bath-Tag

Bregler. **Gottesdienste** am 2. S. n. Trin. (6. Juni) 1880. Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Dekan Findch. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Dekan Findch. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

intensiv sein, daß man an dem Aufkommen der jüngeren Schwester zweifelt, während man die übrigens auch schwer verletzte ältere Schwester zu erhalten hofft. Die Theilnahme, die man der schwer betroffenen Familie entgegenbringt, ist eine allgemeine.

Berlin, 1. Juni. Aus der Mark wird der „Trib.“ geschrieben: Die Ernteaussichten der Mark sind im höchsten Grade traurig. Die kalten Tage des Mai haben nicht allein den Obstbäumen geschadet, sie haben auch die Hoffnung auf die Roggen-ernte für den größten Theil der Provinz Brandenburg völlig vernichtet. Die großen Getreidefelder des Zauch-Bezirks Kreises bieten einen trüben Anblick. Während die erfrorbenen, gar nicht zur Blüthe gelangenden Aehren bereits abgestorben und vergilbt sind, wuchern die unteren Halme untrouartig empor, so daß man eher vor einer kumpfigen Wiese als vor einem Roggenfelde zu stehen meint. Ob und wie sehr die übrigen Getreidearten gelitten, bleibt abzuwarten. Wenn man bedenkt, daß die Engländer schon jetzt wieder die Luffäufe der Kartoffeln der nächsten Ernte begonnen haben, so möchte Manchem vor der Zukunft bange werden.

Petersburg, 3. Juni. Die Kaiserin ist heute gestorben.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Sultan hat die Audienz des außerordentlichen britischen Botschafters Göschen verschoben, weil er mit der vorgelegten das künftige politische Programm der Türkei enthaltenden Empfangsrede nicht einverstanden war.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **E. Mayer** in Schorndorf

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.** Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 68.

Dienstag den 8. Juni

1880.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Bei Revision der Gemeinde-Rechnungen pro 1878/79 ist wahrgenommen worden, daß der Minist.-Erlaß vom 5. März 1878 Amtsbl. 1878 S. 50 betreffend die Verkürzung der Zahlungsfrist bei Steuerungen und Arbeiten, welche aus öffentlichen Kassen zu bezahlen sind, in vielen Fällen nicht befolgt worden ist; es wird deshalb derselbe mit der Auflage an die Ortsvorsteher in Erinnerung gebracht, ihn wiederholt in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und besonders darauf hinzuweisen, daß verspätet eingereichte Anrechnungen, wenn nicht ganz zurückgewiesen, so doch beanstandet und ermäßigt werden müßten. Die Verwaltungsbehörden werden sodann bei eigener Verantwortung künftig strenge auf rechtzeitige Uebergabe der Kostenszettel sehen und vorkommende Säumnisse in entsprechender Weise rügen. **Den 7. Juni 1880.**

R. Oberamt. Baun.

Revier Adelberg.

Alford

über den Transport von **3700 Kilogramm Cementröhren** — 41 Stück — und **630 Eisenbahnschienen** vom Bahnhof Schorndorf in den Fliegenhof **Samstag den 12. Juni 1880** Abends 6 Uhr im **L a m m** in Oberberken.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 12. Juni 1880** **1) Mittags 1 Uhr** in der **Buchwiese** 27 Loose Laubholzreisig in Reisichlagen. **2) Mittags 3 Uhr** im **Schelmenswäfen** 20 Loose dto.

Schorndorf.

Jagd-Verpachtung.

Die **Spitaljagd** auf der Markung **Baiereck** wird am nächsten **Samstag den 12. d. Mts.** Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. **Den 7. Juni 1880.** Stadtschultheißenamt. **Fritz.**

Schorndorf.

Mittwoch den 9. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr wird ein **Haupplatz** zwischen **Jakob Kohler** Malers Haus und **Carl Haas** verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 7. Juni 1880.** Rathschreiberei. **Fritz.**

Schorndorf.

Die **Holzabfuhr** vom Staatswald **Kappeneck** und **Pfaffenbrunn** wird bei nasser Witterung unter Strafindrohung verboten. **Den 5. Juni 1880.** Stadtschultheißenamt. **Fritz.**

Schorndorf.

Dem Antrag des Gemeinderath **Widmann** hier, als Pfleger des verschollenen **Joh. Leonhard Funk**, wird am **Donnerstag den 10. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: **15 Ar 98 □ M.** Wiese im **Aichenbach,** Anschlag **300 M.** Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen. **Den 5. Juni 1880.** Rathschreiberei. **Fritz.**

Schorndorf.

Bühne-Verpachtung.

Mittwoch den 9. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr werden die **Bühne-Räumlichkeiten** nebst 2 Kammern im alten **Schafhaus** auf dem Rathhaus im Aufstreich verpachtet von **der Stadtpflege.**

Schorndorf.

Heu- & Ochsenmist-Verkauf.

Mittwoch den 9. Juni Mittags 1 Uhr wird der **Heu- und Ochsenmist**ertrag von mehreren Stücken, **Hemsufer, Schießgraben, Mönchsbrücke** und **2 Walltheilen** verkauft, wozu auch auswärtige Liebhaber eingeladen werden von der **Stadtpflege.** Bemerkte wird, daß heuer zum erstenmal von ca. 2 Morgen **Hemsufer** ob dem Abschlag mehr verkauft wird. Zusammenkunft bei der mittleren Brücke. **2^e**

Eine **Wohnung** mit 2-3 Zimmern wird auf **Jakobi** oder **Martini** gesucht. Von **Wem?** sagt die Redaktion.

Friedhofapellenbau.

Indem wir uns erlauben, auf unsere **Bitte um Anlehen** zum Zweck der Tilgung der auf ca. 1900 M sich belaufenden **Hauschuld** (Schornd. Anz. v. 18. Mai d. J. Nr. 59) Bezug zu nehmen, und dieselbe wiederholt freundlicher Beachtung zu empfehlen, beehren wir uns zugleich, in Folgendem über die seit letzter Bescheinigung eingegangenen Beiträge zu quittiren.

1) Vor dem Aufruf v. 18. Mai eingegangen: **Sch 200 M. R. 3 M. DM. Br. in Böhl. 20 M. Dr. 2 M. Drch. St. jen. 3 M. S. U. 20 M. R. 1 M. J. B. 5 M. Kr. We. 5 M. Reg. R. J. We. 10 M. R. R. 300 M. DM. Geom. D. Nachlaß einer Forderung 10 M.**
2) Nach demselben: **J. B. 5 M. — Anlehen: R. R. 600 M. (unverzinslich.)**
Wir sagen den gütigen **Gebern** herzlichen Dank.

Pfarrgemeinderath.

Alford.

Der **Plattenboden** vor dem südlichen Kirchenthor ist theils zu erneuern theils umzuarbeiten. **Kostenvoranschlag** liegt zur Einsicht auf und sind die **Offerte** innerhalb 3 Tagen einzureichen. **Stadtbaumeist. Water.**

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Freitag den 11. Juni werden im **Stadtwald Häfnersgrube** verkauft: **3 Fichtenstämme IV. Cl., 3 Km. gemischte Prügel.** 5500 meist gemischte **Durchforstungs-Wellen,** Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am **Eichenbach-Brücke.** **2^e**

5000 Mark hat gegen zweifache Sicherheit auszuliehen

Oberamtsparfasse. Widmann.

800 Mark hat auszuliehen. **Wer?** sagt die Redaktion.